

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 8

Artikel: Um Felix Weingartner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unseri — die „ainzigi“ Fasnacht!

Ob Ain in Nänkeduudlie Doller sammlet,
ob Ain uff den Antille ummerammlet,
ob Ain in Argentinie Gfrierlaifch packt,
ob Ain z'Bolivie ummestrolcht halb naakt,
ob Ain z'Australie d'Känguruuhli ryttet,
ob Ain dert Schof schärt oder Schybe fittet,
ob Ain in „Afrique“ Diamante grabbt,
ob Ain am Nordpol Tran us Funsle labbt —
Wenn er e Basler isch, isch's hundewursch:
Er kriegt noh syner Basler Fasnacht Durscht!

Ob Aine syg e Digge oder e Lange,
ob Ain e Faß syg oder e Fahnestange,
ob Aine hoor haig oder au e Glaze,
ob Ain e Kluft trait, wönem d'Hoße platz,
ob Ain e Frau haig oder numme-n-e Wysli,
ob Ain uff Bänkli pfuus, ob immene Hysli,
ob Ain e Hirsch syg oder en ibli Nummere,
ob Ain e Millionä syg in Belzbummere —
E Basler kriegt noh syner Fasnacht Durscht
und — isch derby! (. . . und 's Ander isch em wurscht!)

Ob Aine Gmies verkauft, ob alti Hose,
ob Ain mit Roßmisch handlet, ob mit Rose,
ob Ain als Styrbiamte „d'Kundschaft“ degglet,
ob Ain als Schirrgi gar gärn „arnoldbegglet“,
ob Ain als Journalist e Kircheliecht isch,
ob Aine hinder den Ohre no ganz siecht isch,
ob Ain e Schugger oder (oder?) e Knot isch,
ob Ain politisch schwarz, ob gigglerot isch —
E Basler kriegt noh syner Fasnacht Durscht
und — isch derby! (. . . und 's Ander isch em wurscht!)

Ob Aini syttsam isch, ob ehnder luusig,
ob Aini härtig jung, ob alt und gruusig,
ob Aini Müller haif, ob Meria-Bechli,
ob Aini 's Tram in bar zahlt, ob mit Lechli,
ob Aini schezt 's „Waingartneremänts-Konzärt“,
ob Aini meh e Tschäffändfurz bigärt,
ob Aini d'Fingerneegel glänzt im Biro,
ob Aini numme Zedeli schrybt fir's Giro . . .
E Baslere kriegt hald no dr Fasnacht Durscht
und — isch derby! (. . . und 's Ander isch ere wurscht!)

Ob Aini Tscheepli striggt fir d'Haidefinder,
ob Aini „nundiedie“ sait, ob „Pfischinder“,
ob Aini Louis Quinze-Bai het wie d'Dirge,
ob Aini aim vor Liebi mecht verwirge,
ob Aini ehnder kiehl vo Tämperamänt isch,
ob Aini 's Häsli vome Düssidänt isch,
ob Aini hychtet, goht in d'Synagoge,
ob Aini gscheit isch oder vyl mues frog . . .
E Baslere kriegt hald no dr Fasnacht Durscht
und — isch derby! (. . . und 's Ander isch ere wurscht!)

Was Baslerbluet isch, duet sich nit drumm kimmere
Und überloßt d'Bidängge gschwind de Dimmere —
Ob waigottwo, ob in de Baslermuure:
An unsrer Fasnacht, do will kai's versuure!
Was isch en „Escalade“, e Säzilytte,
Wenn's ghyt, sy Basler-Stäggepfärdli z'rytte?
„Fa sch i n g“ etcetera mag E ich d'Zyt vertrybe,
Doch d'Fasnacht . . . die gheert uns — und wird is
blybe! —

Martin Bim

Ü Buebeziegli

Autsch! 's git mängmol scho rührendi
Sache. Der Delfeli het mer verzellt —
er isch jetzt finfährig — wie-n är d'Fasnacht
erläbt het. Sächs Wüche haige si
g'baschlet, g'schpannt und g'molt an ihre
Ladärne — ä Bank wo vergracht — jo,
's het folle ä Banggrach bidit. Nd hei
ene d'Mamme g'sait, nit git's, er derfe
mer nit mit uf d'Schtröß!! Do fin' halt
die arme Deifel — der Guschi und der
Steffi hän' no mitgmacht — die ganze
drei Dag im Ziegli im Hof umzottlet,
bis d'Mamme windelwaich worde isch:
„Mira, so gehn halt fier finf Minute uf
d'Schtröß!“ Sig kaini drei gange, so fige
si z'rugg fo, d'Laterne verheit und ver-
schlage — vom Wind, wie si g'sait hän —
und ohni Larve, die haig ene di grofi
Schmutte g'noh. Sig aber doch ä sau-
feini Fasnacht g'fi!! p. v.

*

A.: „Als was gosch an Mittwuchs-
Ball?“

B.: „Als Wasserturm.“

A.: „Glungene Raib, wieso?“

B.: „Waisch, wil dä 's Pumpiwärk in
der Nöchi het!“

Die moderne Arche

Ich schrecke auf aus meinem Schnarche,
Und plötzlich fährt's mir durch den Sinn:
„Herrgott, du bist ja eine Arche
Und treibst auf trüben Wogen hin.“

In deinem Innern hausen Koffen,
Ob Strepto-, Micro, 's ist das Gleiche;
Wenn sie dir mal im Blute hocken,
Ist's möglich, daß du wirst zur Leiche.

Dazu vielleicht auch Spirohäten
Und auch ein Bändelwurm, sehr lang,
Sie alle gänzlich auszujäten
Macht mir und auch dem Doktor bang!

Trichinen gibt's und Leukozyten,
(Ein mikroskopisch Lumpenpäck).
Wer so wie ich, und viel gelitten,
Der endet noch als kläglich Wrak.

Doch gondle weiter, alte Arche,
Solang die morsche Planke hält,
Eh' du erwachst von deinem Schnarche
Bist eines morgens du zerschellt. g. x. v.

*

Bon einer Schuldnerin ist folgendes
Stundungsgeſuch bei einem Betreibungsamt
eingegangen: „Biti si varden pis 30. janr, i
pringhen gelt. Frau Z . . . i zahlen sho.“

Wie man uns mitteilt, hat sich das Be-
treibungsamt erweichen lassen.

Um Felix Weingartner

Nachdem der unter Mitwirkung von
Felix Weingartner in Basel inszenierte
Theaterball so glänzend reüssiert hat und
die Crème der Gesellschaft versammelt
sah, erwägen verschiedene Veranstalter von
Fasnachtsbällen ebenfalls das Engagement
von Meister Felix. Welche Rolle
dieser dabei zu spielen habe, ist noch nicht
ganz erwogen. Schließlich ist das wie bei
allen Ballveranstaltungen auch Neben-
sache. In solchen Fällen hat der Meister
vorwiegend das Dirigieren des Geldes
in die Kassen zu besorgen. Es scheinen
in der ganzen Schweiz geriebene Tanz-
lehrer und Ballarrangeure den Plan zu
erwägen. Basel selbst gab ein nicht miß-
zuverstehendes Beispiel. Es darf die Ehre
geltend machen, den Meister zu solcher
Musikalität veranlaßt zu haben. Basilius

*

Daz der Basler Kunstkritiker der New
Hegel-Times, Dr. Grabschaufler, be-
schlossen hat, den echten Rest seiner Samm-
lung dem Kunsthause Pro Schwarte zu
schenken, weil er sein Treppenhaus neu
taperizieren will, wie eine böse Fasnachts-
Zeitung berichtete, muß energisch demen-
tiert werden. An betreffendem Treppen-
haus bleibt alles beim alten. Basilius

